Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

empfangen vnd über ettlich tag darnach (als sy begeret) getaufft vñ von der keyserin auß dē tawff gehebt. Als solchs an den künig persarū gelanget do schicket er eylends sein bottschafft gān constantinopel sein weib von dem keyser wider zeforderen. do sprach der keyser es stett in der künigin wilkorezebleybē oder anheyms zeziehen. Als die künigin darumb gefragt ward do sprach sy sy wölt nymermer anhayms keren es neme dañ der künig den cristenlichē namen an sich. do kam der künig alspald mit. xl^{m}. menschen gān constantinopel vñ ward vom keyser gar gütiglich empfangen vñ mitsampt seiner ritterschafft getawfft vñ vom keyser auß dem tawff gehebt vñ in den rechten cristenlichen gelauben bestätigt vñ von dem keyser mit vil gaben vnd schanckungen vereret vnd also keret er mit seiner gemahel der künigin frölich wider haym in sein künigreich.

Rotharis d künig

ROtharis der Longobardisch künige hat nach arioaldū seinem vorfaren. xvj. iar gere girt vñ wiewole er nit vil tugeten gegabt was so was er doch mit der Arrianischenn mackel befleckt vñ zohe auch alle longobardos gählin darin. also das er in seinen stetten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen in ritterlichen vnd streitssachē was er furtreffenlich vnd anschlegig das er euttruriam vnd liguriam mit den meer gegenden bis gān massiliam in sein gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetz die er allein durch gedachtnuß in gepruch vnd übung het in ein ordnung eins büchs bracht dann die longobardi waren dauor on gesetz gewesenn. lxxj. iar. Zů letst het theodorus der keyserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streitt mit disem vorhare do verlore Theodorus siben tausseñt mañ vñ rotharis der starbe on sunnesener vernunfft.

RGdoaldus regieret nach jme funnff iar. dem ward Theodalinde der künig inn tochter verheyrat der doch inn flayschgirigkeyte also versencket was er in ee-bruch eins weibs begriffen vñ von irem māne erstochen ward.

ARipertus der künig nach im regiret ix. iar vnd pawet zů papia ein schöns gotzhauß in der ere vnsers haylands vñ starb vñ ließ zwen sun partheritem vñ gundibertum nachkömen am künigreich. zů den selben zeiten hielten die longobardi mit den römeren vnd rauenneren allenthalben frid. aber sy bewegeten allerley auffrür vndereinander. Als nun grimoaldus der beneuentanisch herzog d longobardere vfstund das die zwen obgenantē brüd zwitrachtig waren do kam er mit großem volck gān papiā. daselbst veriaget er partheritē den iunger künig auß der stat vñ vertrib gundibertum seinen brüder auß mayland. Als aber sollich zwitracht an Clodoneū dē künig zů franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land die würden von grimoaldo hindersich getriben. Etlich schreiben das sich die longobardi in zůkunfft der gallier in eyn getichte flucht gestellt vñ in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelassen vñ sich nit ferne von dañ in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do waren die gallier in der wagenburg des weins frölich ersettiget vñ mit schlaff beschwäret vñ also als das vihe erschlagen worden.

Grimmoaldus

GRimmoaldus der zehend longobardisch künig regieret. ix. iar. In disem künige sind vil scheinper gabe des leibs vnnd gemüts gewesen dañ er was an klügheit vnd ratē in handlungē nit allein anhayms sunder auch auß erhalb wolgeschickt vñ tüglich. Er het ein mittelmessige person. starckē leib. kals hawbt. langenpart von sinnen vñ leib tätig vnd behend. Als er im zů der adern am arm gelassen vñ mit eim bogen ein tawbē geschossen het. do plütet die adern on vnlaffe bis das er starb

NAch absterben cōstantij des keysers kamen die saraceni mit grosser schiffunge vñ bekümerten die stat siracuse vnd die gantz insel vnd kamen mit raub wider gān alexandriā vñ brachten auch mit in die gezirrd d stat rom von dannen die constantius daselbsthin gefurt hett.

Dagobertꝰ künig zů franckreich

DAgobertus der künig zůfranckreich eyn mann listiger